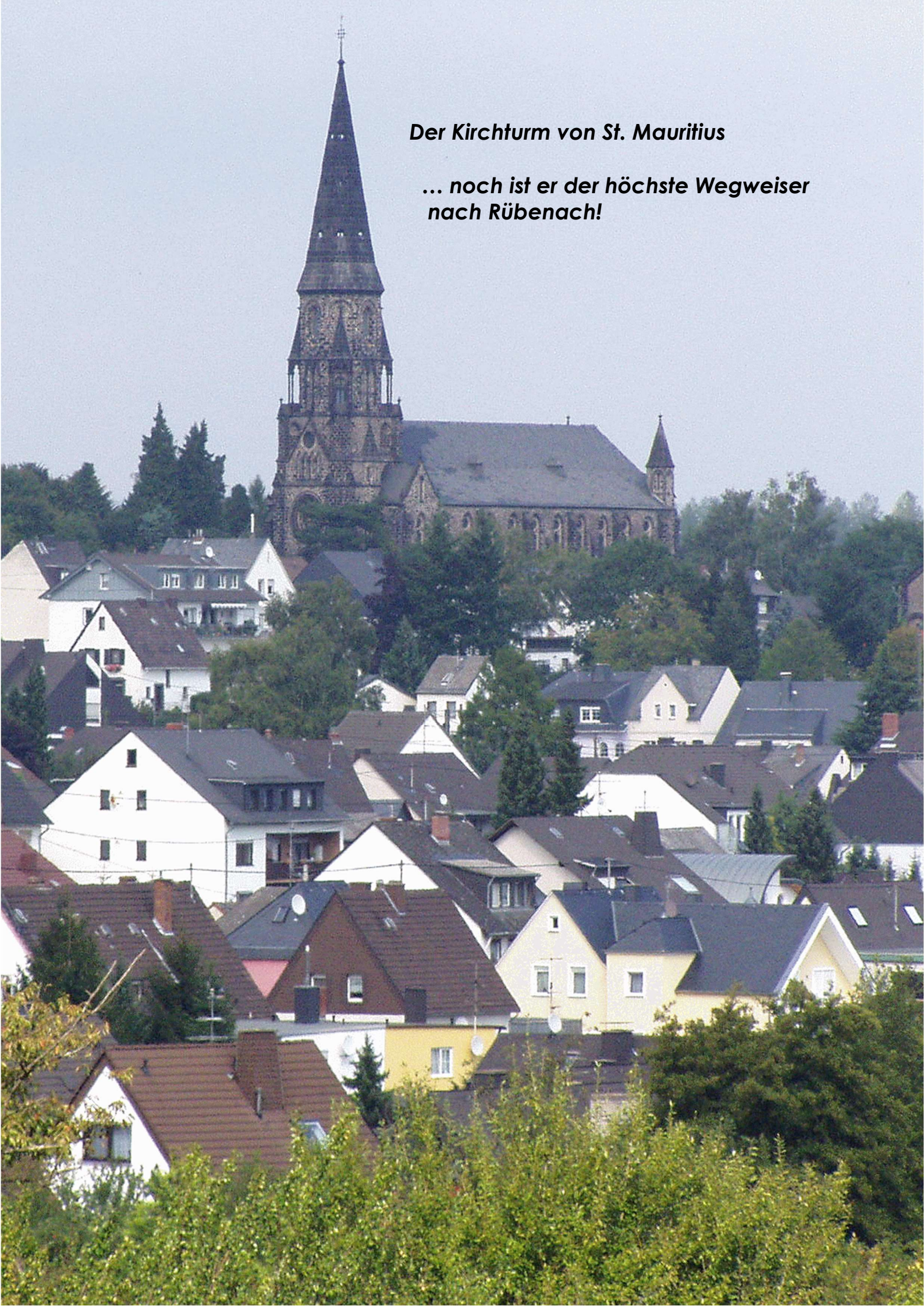


Der Kirchturm von St. Mauritius

***... noch ist er der höchste Wegweiser
nach Rübenach!***



Windkraftträder am Horizont über Rübenach?

In der OBR Sitzung vom 03.09.1998 wurde das Thema Windenergienutzung erstmals in Rübenach vorgestellt. Demnach, so liest es sich in der damaligen Niederschrift, wurden in ganz Koblenz nur noch die Bereiche zwischen Anderbach- und Brückerbachtal – B258 als Vorrangbereiche dargestellt. Nach reger Diskussion und Darstellung der Situation rund um Rübenach wurde folgender einstimmiger Beschluss gefasst: **„Der Ortsbeirat lehnt es ab, dass in der Gemarkung Rübenach Flächen als Vorrangbereiche bzw. Vorbehaltsflächen für die Windenergienutzung festgesetzt werden.“**

In September 2002 wurde das Thema Windkraft in Rübenach dann konkreter. Im Beisein des Ortsbeirates und Vertretern des Stadtrates gab es auf Einladung des städtischen Baudezernats einen Ortstermin hinsichtlich Aufstellung von Windkraftträdern im Bereich südöstlich der Ortslage. Mit dem Auflassen von Ballons in verschiedene Höhen wurde zunächst jedoch nur die Sichtbarkeit dieser geprüft.

Geplant war, ein Bebauungsplan mit Windrädern von einer Nabenhöhe bis 100 Meter zu erstellen und diesen dem Stadtrat zu Genehmigung vorzulegen. 2004 gab es jedoch ein klares Nein von Seiten der Politik zum Standort Rübenach. Aufgrund einer 1997 erstellten Windkarte und dem geforderten Mindestabstand von 1000 Meter zur Wohnbebauung sei u. a. die geplante Vorrangfläche als nicht geeignet eingestuft worden.

2005 erhitzen sich durch eine überarbeitete Ausweisung der Vorranggebiete für Windkraft die Gemüter jedoch erneut. Die bestehenden Vorgaben wurden herabgesetzt, wogegen der Ortsbeirat und die zuvor schon erwähnte Bürgerinitiative Industriegebiet A61 sich unabhängig voneinander dagegen werten.

Ende 2019 bekam die Angelegenheit dann eine neue Dimension. Ein Anlagenbetreiber verhandelte mit Grundstückseigentümer bereits Vorverträge aus, ohne die Verwaltung oder Gremien vorher zu informieren. Das wiederum sorgte für reichlich Zündstoff. In der Presse wurde in der Folge mehrfach über die Situation in Rübenach berichtet. Bis zu 240 Gesamtmeter hohe Windräder sollen jetzt hier aufgestellt werden. Während sich im Ortsbeirat alle Fraktionen entschieden dagegen aussprachen, gab es in der Bevölkerung diesmal auch Befürworter. Bei Grundstückspachtpreisen in einer fünfstelligen Größenordnung ein durchaus nachvollziehbares Argument ...

Doch nicht alles was hinsichtlich der Energiewende benötigt wird, muss oder soll in Rübenach angesiedelt werden, so die Meinung aller im OBR, die 2021 in einer gemeinsamen Resolution aller Fraktionen vertreten wurde. Darin heißt es: **„Der Ortsbeirat sei sich der Klimakrise bewusst, begrüßt und unterstützt Maßnahmen, die im Einklang mit**



den Bürgerinnen und Bürgern dem Klimawandel entgegenwirken und steht alternativen Ideen und Planungsansätzen offen gegenüber“. Weiter heißt es, **„Doch mit Blick auf die eh schon hohe Belastung durch das GVZ, die umliegenden Autobahnen und die innerörtliche Verkehrssituation von rund 12 000 Fahrzeugen pro Tag, lehne man die Planungen für Windkraft auf Rübenacher Gebiet aus diesen Gründen ab“.**

Im Zuge dieser Resolution entbrannte eine rege Diskussion. Nicht jeder vertrat die Ansicht des OBR. Ein Beitrag zur Energiewende, so deren Auffassung, müsse mit Blick auf den Klimawandel auch in Rübenach geleistet werden.

Im Grundsatz ist diese Auffassung durchaus nachvollziehbar. Aber nicht die Gemeinde alleine, sondern gleichermaßen auch jene Mahner wie alle anderen Bürger/innen sind angehalten, ihren Beitrag zu leisten. Ob denn industriell zu nutzende Flächen für Windkraftanlagen einzig und alleine in Rübenach existieren, oder solche alternativ nicht auch in anderen Stadtgebieten vorhanden sind, darf aus Rübenacher Sicht, hinsichtlich der vorgenannten Belastungen, durchaus in Frage gestellt werden.

Verhindert ein Greifvogel das Aufstellen der Windräder?

2022 wurden die Richtlinien für Windkraftanlagen erneut überarbeitet. Die Nähe von Windrädern zu Wohnsiedlungen wurden durch die rheinland-pfälzische Landesregierung je nach Höhe von 1000 oder 1100 auf 900 Meter reduziert. Hinzu kam, dass die Bundesregierung darüber hinaus weitere Maßnahmen beschlossen hat, um den Ausbau an Windkraft zu forcieren.

Im Rahmen eines Gutachtens für Natur- und Artenschutz wurde dann im gleichen Jahr im Aufstellungsgebiet der Horst eines Schwarzmilans entdeckt. Da dieser Vogel unter strengem Artenschutz steht, können die hier bereits vorgesehenen Standortflächen aufgrund von Abstandsvorgaben nicht genutzt werden. Ob dadurch das Aufstellen von Windkraftanlagen hier vor Ort gänzlich vom Tisch ist, bleibt vorerst jedoch offen. Der Anbieter selbst will ungeachtet dieser Kenntnis am Standort Rübenach jedenfalls weiterhin festhalten. Von daher wird die Angelegenheit Rübenach wie auch die Stadtpolitik noch eine Weile beschäftigen ... (Nachtrag Seite 227)

Klimaveränderung wird zunehmend zum Problem

Aufgrund der Zunahme von Extremwetter und mit Blick auf den allgemeinen Klimawandel, steht die regenerative Energiegewinnung hinsichtlich angestrebter Klimaziele jedoch an vorderster Stelle bundesdeutscher Energiepolitik. Noch sind wir hier vor Ort von einer Unwetterkatastrophe, wie sie sich 2021 an der Ahr ereignete und bei der 135 Menschen ihr Leben verloren, verschont geblieben. Die Berichterstattungen darüber in den Medien erinnerten jedoch zwangsläufig an das Jahr 1932, als ein ähnliches Unwetter in Rübenach zwar keine Menschen, aber Vieh in den Ställen hat ertrinken lassen. Nach den jüngsten Wetterereignissen stellt sich von daher zwangsläufig die Frage: Kann ein solches Unheil sich hier vor Ort wiederholen?

Von der Stadt Koblenz wurde in dieser Hinsicht 2022 ein Hochwasser- und Starkregenvorsorge-Konzept u. a. auch für den Stadtteil Rübenach in Auftrag gegeben. Durch ein unabhängiges Ingenieurbüro erstellt, wurden darin mögliche entstehende Gefahren analysiert und katalogisiert *. Bei Extremwetter ist unser Stadtteil demnach durch Hochwasser im tiefliegenden Ortsbereich weiterhin gefährdet.

* Einzusehen auf der Website der Stadt Koblenz